

Laientheatergruppen treffen sich in Großenhain

Am Freitag haben die 18. Großenhainer Theatertage begonnen. Die SZ sprach mit Organisator Uwe Naumann.



U. Naumann

Herr Naumann, Ihre Theatertage haben weit über Großenhain hinaus einen guten Ruf. Michael Arnold von der Stollberger Theatergruppe Burattino sagte sogar: „Ohne Theaterleute wie ihr sie seid wäre unsere Welt ein trauriger Ort“. Sind die Theatertage auch ein Freundestreffen?

Die Gruppen kommen sehr gern zu uns. Wir sind aber daran interessiert, auch anderen die Möglichkeit zu geben, bei unseren Theatertagen mit dabei zu sein. Manchmal ist das gar nicht so leicht, Entscheidungen zu treffen. Wir hatten dieses Jahr sogar die traurige Pflicht, eine Auswahl zu treffen, denn es gab mehr Bewerber als wir im Programm unterbringen konnten. Aber wir haben seit vielen Jahren Kontakte nach Stollberg oder nach Sebnitz und Plauen. Die befreundeten Theatergruppen kommen zu uns oder wir fahren dorthin, auch jenseits unserer Theatertage,

Was ist Ihr größtes Anliegen?

Unser Wunsch ist, dass die Gruppen das ganze Wochenende da sind. Sie sollen sehen, was die anderen machen. Das ist ein wichtiges Kriterium. Die Gäste stellen sich gegenseitig ihre Inszenierungen vor, diskutieren darüber und nehmen an den Workshops teil.

Die Spielbühne Großenhain ist nicht nur Gastgeber sondern gestaltet das Programm mit. Am

Sonntag wird „Der Nächste bitte“, das im März Premiere hatte, gezeigt. Sie führen Regie. Worum geht es in dem Stück?

Das ist ein Einakter, in dem eine Arztpraxis eröffnet wird. Wir zeigen die Geschichten, die passieren, bevor der erste Patient kommt. Da gibt es verschiedene unerwartete Gäste, die nicht behandelt werden wollen, sondern dem Arzt etwas verkaufen wollen. Es ist eine Komödie.

Der Tornado vom Pfingstmontag 2010 hat auch Ihren Alberttreff nicht verschont. Sind die Schäden beseitigt?

200 Quadratmeter Dachfläche waren komplett weg. Der darauf folgende Regen hat ein Übriges getan. Unsere Einrichtung war seitdem geschlossen und ist umkonstruiert worden. Am Freitag haben wir die erste Veranstaltung im rekonstruierten Alberttreff gemacht. Wir sind noch nicht ganz fertig, aber wir lassen uns überraschen. Wir haben nach wie vor 140 Sitzplätze. Die Räumlichkeiten haben sich grundsätzlich nicht verändert. Aber wir haben ein komplett neues Treppenhaus bekommen, so dass der Eingangsbereich eine große Aufwertung erhalten hat. Beim neuen Fahrstuhl wird erst am Dienstag der TÜV abgenommen.

Wie viele Laienschauspieler zählt Ihr Verein?

Wir sind zwischen 30 und 40, das schwankt immer ein bisschen. In den beiden jüngsten Gruppen haben wir etwa 20 Kinder, etwa acht Jugendliche und zwölf bis dreizehn Erwachsene. 40 Theaterverrückte gibt es auf jeden Fall in Großenhain.

Wie rekrutieren Sie Ihre Nachwuchsschauspieler?

Um neue Kinder vom Theatermachen zu begeistern, sind wir in Kindergärten und Grundschulen gegangen. Das hat gut funktioniert. Aber wir sehen diverse Probleme. Es ist nicht einfach, an anderen Orten zu spielen. Wenn es sich um Schüler handelt und die Aufführungen in der Schulzeit stattfinden, gibt es viele Bedenken der Eltern und Lehrer. Sie haben Angst, dass die Kinder zu viel Schulstoff verpassen. Außerdem ist das Spektrum der möglichen Freizeittätigkeiten für die Kinder viel größer geworden. Wir haben mehr Konkurrenz bekommen. Und das Theaterspielen ist anstrengend und langwierig. Es dauert mitunter ein Jahr, bis ein Stück zur Aufführung kommt.

1994 haben die Theatertage zum ersten Mal stattgefunden, aber die Tradition, dass Kinder für Kinder Theater machen, gibt es in Großenhain schon seit 1961. Findet dieses Jubiläum im Programm Beachtung?

Eher weniger. Das 50-Jährige feiern wir im Herbst mit einer gemeinsamen Inszenierung aller drei Gruppen, den Kindern, den Jugendlichen und den Erwachsenen. Das ist dann das dritte Mal, das wir eine übergreifende Inszenierung machen.

Das Gespräch führte Susanne Plecher.

Die Theatertage finden im Soziokulturellen Zentrum Alberttreff, Am Marstall 1 in Großenhain statt. www.spielbuehne-grossenhain.de



Isabel, Marie-Luise und Patricia (von rechts) von der Spielbühne Großenhain haben mit dem Stück „Am Samstag kam das Sams zurück“ am Freitag die 18. Theatertage eröffnet. Bis zum Sonntag treten 15 Laientheatergruppen aus zehn Städten im Soziokulturellen Zentrum Alberttreff auf. Foto: K-D. Brühl